



N I E D E R S C H R I F T

Gremium	Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
Sitzungsnummer	SJS/015/2013
Datum	Montag, den 21.01.2013
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:20 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend:

vom Gremium

Hans Litzinger	Ausschussvorsitzender	SPD
Sandra Ihne-Köneke	Stadtverordnete	SPD
Andrea Volk	Stadtverordnete	SPD
Kemal Yüksel	Stadtverordneter	SPD
Michael Hundertmark	Stadtverordneter	CDU
Dorothea Marx	Stadtverordnete	CDU
Petra Weiß	Stadtverordnete	CDU
Gudrun Borchers	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Amber Luitjens-Taylor	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Andreas Viertelhausen	Stadtverordneter	FW
Thomas Schermuly	Stadtverordneter	FDP

vom Magistrat

Manfred Wagner	Bürgermeister
----------------	---------------

von der Verwaltung

Peter Matzke	Koordinationsbüro Dez. II
Wolfram Becker	Jugendamt
Wolfgang Böcher	Jugendamt
Andrea Simon	Kämmerei
Wendelin Müller	Sportamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Peter Feth, als Schriftführer

außerdem war anwesend

Stv. Breidsprecher, CDU-Fraktion

AV L i t z i n g e r eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder befürworteten einstimmig die nachstehende

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 03.12.2012**
- 2 Haushalt 2013**
- 3 Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt"**
 - a) Westend**
 - b) Niedergirmes**
 - Sachstandsbericht -**
- 4 Verschiedenes**

Zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 03.12.2012

Mitteilungen

Bgm. W a g n e r erklärte Änderungen zu internen Zuständigkeiten zum 01.01.2013:

1. Kinderspielplätze

Bisher war die Zuständigkeit für die Neuanlage und die Unterhaltung bestehender Kinderspielplätze auf das Stadtplanungs- und Hochbauamt (-61-) sowie das Stadtbetriebsamt (-68-) aufgeteilt. Ab dem 1. Januar 2013 wird die Zuständigkeit beim Amt -68- gebündelt. Davon unberührt bleibt die Zuständigkeit des Jugendamtes hinsichtlich der Spielflächenentwicklungsplanung und der Sicherstellung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an entsprechenden Planungsprozessen.

2. Ungedekte Sportstätten

Die Zuständigkeit für das Produkt „Ungedekte Sportstätten“ (Produkt Nr. 0820300) verteilte sich bisher auf das Sportamt (-52-) und das Stadtbetriebsamt (-68-). Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 wurde die alleinige Produktverantwortung dem Amt -52- übertragen. In diesem Zuge wurde die Sportplatzpflegekolonne nebst einem Verwaltungsmitarbeiter in den Bereich des Sportamtes umgesetzt.

Anfragen

Keine Wortmeldungen.

Niederschrift vom 03.12.2012

Die Niederschrift wurde ohne Änderungswünsche genehmigt.

Zu 2 Haushalt 2013

Änderungsliste

100/1

Bgm. **W a g n e r** erläuterte zur Änderungsliste, dass der Landeswohlfahrtsverband Hessen die Kriegsopferversorge durch Landesgesetz übertragen bekommen habe. Dies schließe die Kostentragungspflicht ein, weshalb die bisher geplanten Ansätze samt und sonders auf Null zu reduzieren sind.

Antrag 101 - Offene Seniorenarbeit

Stv. **H u n d e r t m a r k** erläuterte seinen Antrag. Er vertrat die Ansicht, dass die Gewerbetreibenden aktiv werden sollten, da sie auch begünstigt würden. Es gebe Modelle, wo Lebensmittelgeschäfte Waren lieferten. Stve. **V o l k** empfahl, den Antrag abzulehnen, da der Bürgerbus mehr als eine Einkaufslinie sei. So könnten auch Arztbesuche leichter realisiert werden.

Stv. **S c h m e r m u l y** erkundigte sich, ob nach zwei Jahren Betrieb der Bürgerbuslinie Erfahrungswerte vorlägen. Bgm. **W a g n e r** erklärte, dass regelmäßig 4 - 5 Personen den Bürgerbus nutzten.

Stv. **H u n d e r t m a r k** wehrte sich gegen den Vergleich mit dem City-Bus, der genau keine Einkaufslinie sei, sondern Touristen in die Altstadt bringen solle. Für Stve. **I h n e - K ö n e k e** stellte der Bürgerbus einen Beitrag zu mehr Selbstständigkeit dar. AV **L i t z i n g e r** berichtete, dass bei Lieferungen durch die Lebensmittelmärkte pro Lieferung 5 € fällig würden und ein Mindestumsatz von 25 € notwendig sei.

Stv. B r e i d s p r e c h e r interessierte zu erfahren, ob auch aus anderen Stadtteilen Anfragen nach einem Bürgerbus vorlägen, was Bgm. W a g n e r verneinte, auch wenn dies gelegentlich diskutiert werde. Stv. B o r c h e r s erwähnte, dass in Blasbach zweimal pro Woche ein Lebensmittelbus komme.

Abstimmung: 3.7.1

Antrag 102 - Soziale Angelegenheiten nach SGB (Sozialpass)

Stv. H u n d e r t m a r k begründete den Antrag. Stv. W e i ß sah in der WetzlarCard keine Teilhabe, sondern Ausgrenzung.

Abstimmung: 3.7.1

Antrag 202 - Einrichtungen der Jugendarbeit (Sanierung Haus der Jugend)

Stv. S c h e r m u l y trug folgenden Initiativantrag vor.

„Die unter Investitionsnummer 06951000002 auf Seite 395 des Haushaltspanentwurfes stehenden 10.000 € Planungskosten für die Sanierung des ‚Haus der Jugend‘ sind mit einem Sperrvermerk zu versehen, der durch die Stadtverordnetenversammlung aufzuheben ist.“

Bgm. W a g n e r führte aus, dass er den Sanierungsbedarf ermitteln wolle, um eine Gesamtschadensaufnahme vornehmen zu können und sprach sich deswegen gegen den von Stv. Schermuly eingebrachten Initiativantrag aus. Stv. S c h e r m u l y befürchtete erhebliche Kosten und fragte nach anderen Möglichkeiten, evtl. ein Investor. Bgm. W a g n e r hielt dagegen, dass es sich um eine städtische Immobilie handle und die Stadt diese nicht verfallen lassen könne. Stv. B r e i d s p r e c h e r war ebenfalls der Ansicht, dass ein privater Investor die bessere Alternative sei. Bgm. W a g n e r verwies auf den guten Standort. Der Magistrat empfehle, erst zu schauen und dann zu entscheiden.

Abstimmung Initiativantrag: 4.7.0

Abstimmung ursprüngl. Antrag 202: 4.7.0

Antrag 203 - Einrichtungen der Jugendarbeit (Spielplatz Sonnenstraße, Naunheim)

Stv. V o l k erläuterte den Antrag. Stv. B r e i d s p r e c h e r wandte ein, dass es ein guter Brauch gewesen sei - auch im Hinblick auf den Etat - eine Prioritätenliste zu führen. AV L i t z i n g e r entgegnete, dass der Vorgänger von Bgm. Wagner die Prioritätenliste nicht habe weiterführen lassen. Bgm. W a g n e r bestätigte auf Nachfrage von Stv. H u n d e r t m a r k, dass der Spielplatzentwicklungsplan als Planungsgrundlage fortgeschrieben werde.

Abstimmung: 7.0.4

Antrag 204 - Soziale Stadtentwicklung (Skaterpark unter der Brücke Hermannsteiner Straße)

Stv. W e i ß erklärte, der Bedarf sei noch nicht erfasst.

Abstimmung: 11.0.0

Haushaltsplanentwurf

Seite 174 (Produkt Nr. 0230100 „Regelung des Aufenthaltes von Ausländern“)

Stv. H u n d e r t m a r k erbat nähere Erläuterungen zu den Kennzahlen im Ausländerrecht, insbesondere zu den Begriffen „Residenzpflicht“ und „Fiktionsbescheinigung“. Bgm. W a g n e r sagte Klärung zu.

Seite 242 (Produkt Nr. 0510100 „Offene Seniorenarbeit“)

Der Ausschuss erbat Auskunft, wie viele Ehrenamtskarten bisher ausgegeben wurden. Bgm. W a g n e r sagte zu, die Beantwortung als Anlage zur Niederschrift zu geben.

Seite 294 (Produkt Nr. 0650100 „Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe“)

Bgm. W a g n e r erklärte auf Nachfrage, dass die Stadt Wetzlar als Jugendhilfeträger nunmehr Leistungen vom Land für Schulsozialarbeit erhalte.

Seite 414 (Produkt Nr. 0820300 „Ungedeckte Sportstätten“)

Stv. H u n d e r t m a r k erkundigte sich, ob der Haushalt 2013 eine Position enthalte, die den Weiterbau der Tartanbahn des Nauborner Sportplatzes finanziell abdecke. Ursprünglich sei dies angekündigt gewesen. Bgm. W a g n e r erklärte, dass der Haushalt hierzu keine Position enthalte. Zunächst solle ein Gesamtkonzept „Ungedeckte Sportstätten“ erstellt und anschließend entschieden werden, wo und wann welche Ausbauten getätigt werden.

Abstimmung über den Haushaltsplanentwurf: 7.4.0

Zu 3 Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt"

a) Westend

b) Niedergirmes

- Sachstandsbericht -

a) Westend

Herr M a t z k e berichtete, dass eine Stadtteilbeiratssitzung stattgefunden habe. Ferner habe die Königsberger Diakonie Interesse an einem Grundstück zur Errichtung einer Pflegeeinrichtung und Wohnen für Senioren.

Stve. W e i ß gab zu bedenken, dass hier möglicherweise Konfliktpotential gegeben sei, da im dortigen Bereich auch die Funsporthalle sei. Sie befürchte längerfristig eine Eindämmung der Jugendarbeit. Bgm. W a g n e r ergänzte, dass in der Stadtentwicklungsgesellschaft alle Fraktionen dem Vorhaben zugestimmt hätten. Es gehe auch um den Erhalt von ca. 250 Arbeitsplätzen.

Bgm. W a g n e r wies darauf hin, dass die Diakonie keine zusätzliche Einrichtung eröffnen, sondern Kapazitäten im Robert-Koch-Weg abbauen wolle. Der Neubau sei nach deren Angaben günstiger als eine Sanierung der vorhandenen Liegenschaft. Es handele sich damit um eine Verlagerung.

Bezüglich der Eisfläche gebe es keine Neuigkeiten, antwortete Herr M a t z k e auf Nachfrage von Stv. Dr. V i e r t e l h a u s e n.

b) Niedergirmes

Das Projekt "Gemeinsam unterwegs" sei Ende 2012 ausgelaufen.

Zu 4 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

AV L i t z i n g e r schloss die 15. Sitzung des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

L i t z i n g e r

F e t h